

Erste Ausgabe wöchentlich sechs Mal. Schriftleitung (Telefon interurb. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.



Abonnement- u. Abonnements-nahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din

Mariborer Zeitung

Revolberattentat im argentinischen Parlament

Der Aderbauminister von einem entlassenen Polizeikommissär erschossen

Buenos Aires, 24. Juli.

Im argentinischen Parlament kam es heute früh zu einer Auseinandersetzung zwischen einigen Senatoren und dem Aderbauminister sowie dem Finanzminister. Plötzlich fielen von der Galerie herab einige Revolvergeschosse. Aderbauminister Dujau fiel tödlich getroffen zu Boden, während

Senator Pejere schwer verletzt wurde. Im Parlament entstand eine Panik. Die Polizei besetzte die Eingänge. Als Täter konnte auf der Galerie der entlassene Polizeikommissär Valdez eruiert und verhaftet werden. Das Attentat hat in Argentinien großes Aufsehen ausgelöst.

Vor der Unterzeichnung des jugoslawischen Konfords

Beograd 24. Juli.

Amlich wird berichtet: Der jugoslawische Justizminister Dr. Kuer hatte in Rom heute eine längere Unterredung mit dem Kardinalstaatssekretär Pacelli. Am Donnerstag wird Papst Pius den jugoslawischen Justizminister in Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit wird das Konfordat unterzeichnet werden. Heute abends gibt Kardinalstaatssekretär Pacelli ein Festessen zu Ehren des jugoslawischen Ministers. Morgen gibt Justizminister Dr. Kuer zu Ehren des Kardinalstaatssekretärs ein Bankett.

Innenminister Dr. Korošec in Audienz

Ljubljana 23. Juli.

Wie bereits berichtet, ist Innenminister Dr. Anton Korošec in Bohnj von Seiner königl. Hoheit dem Prinzregenten Paul in Audienz empfangen worden. Der Innenminister dürfte längere Zeit in Beauftrag auf Sommerfrische verweilen, da er sich in seine Wohnung das Telefon installieren ließ.

Innenminister Dr. Anton Korošec ist um 20 Uhr nach Zagreb abgereist.

44. Geburtstag des abessinischen Kaisers

Abessinische des Kaisers. Italiens Vorkämpfer lehnte die Teilnahme am Bankett ab

Tokio 24. Juli.

Der Kaiser von Japan hat an den Kaiser von Abessinien Haile Selassie aus Anlaß seines 44. Geburtstages ein Telegramm mit warmsten Wünschen für sein Wohlergehen gerichtet.

Abdis Abeba, 24. Juli.

Der italienische Gesandte hat es abgelehnt, einem Empfang und einem Bankett, die anlässlich des Geburtstages des Negus gegeben wurden, beizuwohnen. Der Gesandte berief sich auf den feindseligen Ton der Rede die der Negus unlängst Italien gegenüber gehalten hat.

Russischer Non stop-Flug nach San Francisco

Drei russische Flieger planen einen sensationellen Dauerflug einen Non stop-Flug Moskau-San Francisco, der über den Nordpol führen soll. Der Flug soll in einem einmotorigen Eindecker ausgeführt werden, an ihm werden der berühmte russische Flieger Levanewski, dann einer der Befreier der verunglückten russischen Fischkust-Expedition und noch ein dritter Pilot teilnehmen. Die Flugroute geht über den Nordpol, Wilkesland, Port Simon, Vancouver nach San Francisco. Es ist dies der erste sowjetrussische Langstreckenflug seit dem russischen Flug rund um die Welt im Jahre 1930. Wie verlautet, ist vom russischen Auswärtigen Amt bereits von den Vereinigten Staaten die Erlaubnis zum Überfliegen

Frankreich für Sanktionen im Abessinien - Konflikt

Veränderte Haltung des Quai d'Orsay gegenüber Italien

London 24. Juli.

Wie die heutigen Blätter zu berichten wissen, ist zwischen der französischen und der englischen Regierung in der Frage der Sanktionierung des Abessinien-Konfliktes eine vollständige Übereinstimmung gefunden worden. Frankreich ist jetzt für die Anwendung des Art. 15 des Völkerbundespatentes u.

auch dafür, daß Sanktionen gegen Italien ergriffen werden. Die Völkerbundratsung soll deshalb nur 2 Tage dauern. — Frankreich bemüht sich mit England, einerseits das Prestige des Völkerbundes zu wahren, ohne hierbei auf England und auf Italien zu stoßen.

Gegen die Habsburger

Bemerkenswerte Feststellungen des „Echo de Paris“ über die Haltung der Kleinen Entente — Die neuen Pariser Befürchtungen

Paris, 23. Juli.

„Echo de Paris“ veröffentlicht einen längeren Artikel über die Haltung der Kleinen Entente in der Habsburger-Frage und die aus ihr resultierenden Gefahren. In dem Artikel heißt es u. a.:

Die Opposition der Kleinen Entente gegen die Habsburger ist sowohl in Paris als auch in London zu wenig bekannt. Die Kleine Entente hat beschlossen, energisch durchzugreifen da sie viel zu gut die deutsche Propaganda kennt und deren Aktivität, die sich unter verschiedenen Masken verbirgt. Die Anschlussgefahr ist wirklich groß, auf der anderen Seite aber ist die Gefahr der Habsburger nicht geringer, da die Restauration unweigerlich den Krieg bedeuten würde. Der Wiener Imperialismus hat die gleichen Ambitionen, wie sie in Hitler's „Mein Kampf“ zum Ausdruck kommen. Bundeskanzler Schuschnigg selbst hat von der Notwendigkeit der Erneuerung des heiligen römischen Reiches deutscher Nation

gesprochen, welches die Ideale aller Deutschen zu realisieren hätte über alle Friedensverträge hinweg. Die Restauration der Habsburger wäre kein Hindernis für die deutsche Expansion. Im Gegenteil, diese Expansion würde sich sehr weit nach dem Osten ausbreiten. Dies würde den Zusammenbruch der französischen Verbündeten nach sich ziehen. Das neue deutsch-österreichische Bündnis würde den Sieg des Pan germanismus nur erleichtern.

Diese düsteren Befürchtungen — sie scheinen das Un- und Auf des Pariser Blattes bilden zu wollen — sind, wie es heißt, keine leere Angst. Die Propagandisten der Habsburger erklären zwar, daß Expansionsbestrebungen nicht existieren, da Österreich nur seine innerpolitischen Fragen regeln und mit allen Nachbarn in Frieden leben wolle. Die Ereignisse aber beweisen das Gegenteil davon. Gelegentlich der Eröffnung einer Wiener Ausstellung verwiesen die österreichischen Minister und andere Redner auf den Strom der seine Fluten gegen Osten wälzt. Der Fremdenverkehrskrieg, den Österreich Jugoslawien angekündigt hat und die im Ausland mit Nachdruck betriebene Habsburgerpropaganda bilden einen neuen Beweis dafür, was man von den Erklärungen der österreichischen Minister halten kann.

Das Blatt verweist sodann auf die bekannten österreichischen offiziellen Bestre-

bungen, den Erzherzog Eugen nach Ablauf der Funktionsperiode von Wilhelm Miklas zum Bundespräsidenten zu wählen. Die Erzherzogin Zita wünscht aber, Miklas möge Präsident der Republik bis zu Restauration bleiben. Die österreichischen Staatsmänner wiederum erwarten sehr viel von Eugen dem es gelungen war, als Ritter des Maltheiser- und Großmeister des Deutschen Ritterordens in kurzer Zeit nach seiner Rückkehr aus der Schweiz das Ansehen des legitimistischen Adels zu heben, mit dessen Hilfe die Vorbereitungen für die Restauration sehr leicht getroffen werden könnten.

Knapp vor der letzten Sitzung des Bundesrates, in dem die Habsburger-Gesetze abgeschafft worden waren, fand in der Nähe von Wien eine geheime Zusammenkunft statt, an der sich alle Hauptvererber der Habsburger-Restauration beteiligten. Hierbei wurde die Feststellung gemacht, daß für die Habsburger der Zeitpunkt reif geworden sei. In der angenommenen Entscheidung heißt es, daß die internationale Situation für die Durchführung dieser Pläne jetzt sehr günstig sei. Nach Gerüchten die in österreichischen Kreisen kursieren, wird die Regierung den für die Militärpensionen bewilligten Kredit von 150 Millionen Schilling für die Habsburger-Propaganda verwenden.

„Echo de Paris“ beschließt seine Betrachtungen mit der nachstehenden Feststellung: Zum Glück wird die Politik der Kleinen Entente von ernsten und scharfsinnigen Leuten geleitet, die alle habsburgerischen Machinationen durch energische Vorgehen vereiteln werden. Die politischen und militärischen Maßnahmen, die in Jugoslawien und Rumänien getroffen vorgehen sind, werden den habsburgischen Verschwörern noch zu denken geben.

Beograder Schachturnier.

Unter Spannung des interessierten Publikums wurde gestern die 14. Runde des Beograder Schachturniers eröffnet. Den Höhepunkt erreichte die Runde mit dem Match der beiden aussichtsreichsten Titelkämpfer Vassja Pirc und Dr. Trifunović. Die Partie wurde nach beiderseitigem brillantem Spiel abgebrochen. Pirc konnte sich immerhin eine starke Position sichern. Die dritte Runde wurde ebenfalls sehr interessant. Die Partien Nedeljković-Toth und Schreiber — Dr. Alstos. Die übrigen Partien wurden abgebrochen. Der Stand nach der 14. Runde ist folgender: Pirc 10 einhalb(1), Dr. Trifunović 10(1), Toth 9 einhalb(1), Schreiber 9 einhalb, Rania 9(1). Brüder 8 einhalb, Toth 7 einhalb, Nedeljković 6 einhalb(1), Tomović 5(2), Nedeljković 5, Dr. Drezga 4 einhalb(2), Petrović 4 einhalb(1), Filipović 3(1), Kalabar 2 einhalb(1), Antrović 2(2).

Börse

Zürich 24. Juli. Beograd 7.00, Paris 20.26, London 15.20, Newyork 306.125, Brüssel 51.65, Mailand 24.50, Madrid 41.975, Amsterdam 206.70, Berlin 123.00, Wien 58.35, Prag 12.60, Warschau 57.80, Bularest 2.50.

Soir de Paris KOLNISCHE-WASSER SENSATIONELL BOURJOIS PARIS

Kriegsminister General Peter Zivković in Topoljsica.

Soštanj, 23. Juli.

Am Sonntag traf aus Rogaska Slatina Kriegsminister General Peter Zivković in Topoljsica ein und unterzog unter Führung der Anstaltsärzte die Lungenheilstätte in Topoljsica einer zweistündigen eingehenden Besichtigung. Der Minister kehrte sodann im Kraftwagen nach Rog. Slatina zurück.

Um ein Haar dem Tode entronnen

Ljubljana, 23. Juli.

Heute nachmittags ereignete sich gegenüber der Straßenbahnreife in Siska auf der dortigen Bahnüberführung eine schwerer Unfall, der dem 65-jährigen Besitzer Janes Zaletel aus Ornuče das Leben kostete. Zaletel fuhr mit dem 13-jährigen Peter Dragar aus Ornuče auf einem mit Holz beladenen Wagen, der im Moment des Herankommens des Oberkärntner Personenzuges sich plötzlich auf dem Geleise befand. Trotz dem das Pferd scheu wurde, riß es den Wagen so weit über das Geleise, daß der Besitzer zur Seite geschleudert wurde, während der Knabe noch rechtzeitig vom Wagen springen konnte. Zaletel erlitt hierbei schwere Verletzungen am Haupte. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Zustand des Besitzers, der ins Krankenhaus gebracht wurde, ist ernst.

Auf der Kagenjagd eine Frau schwer angeschossen

Ljubljana, 23. Juli.

Der Besitzer Johann Rant war heute gegen 20.30 Uhr damit beschäftigt, in seinem Garten mit einem Robert-Gewehr Kagen abzuschießen, die seinen Tauben nachstellten. Rant schoß zuerst seine eigene Kage über den Hausen, dann aber eine Kage aus der Nachbarschaft. Rant schoß der flüchtenden Kage nach, im selben Moment gestellte ein weiblicher Hilseschrei aus dem benachbarten Garten. Rant hatte nämlich die 23-jährige Arbeiterin Johanna Hribar getroffen, die mit dem Aufbinden der Tomatenpflanzen beschäftigt war. Als man näherkam, bemerkte man, daß die Hribar von der Kugel in den Bauch getroffen worden war. Die Verunglückte wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus in Ljubljana gebracht, wo sofort eine Operation an ihr durchgeführt wurde. Die Verletzung ist eine tödbringende. Gegen den unvorsichtigen Kagenjäger wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Selbstmord vor dem Mikrophon

Auf sensationelle Weise hat sich in Miga ein sowjetrussischer Schriftsteller das Leben genommen. Alexander Wirlen las im Migaer Theater einige seiner Romane und Gedichte. Zahllose Hörer lauschten seinem Vortrag, nicht zuletzt wahrscheinlich russische Hörer, die den Landsmann sprechen hören wollten. Als Wirlen seinen Vortrag beendet hatte hörte man im Lautsprecher plötzlich, wie er mit gänzlich veränderter Stimme sagte: Ich habe noch einmal für dich gesprochen — und Du? — Du hast mich betrogen! — Unmittelbar darauf ertönte ein Schuß und es wurde totenstill. Als die Angestellten des Migaer Rundfunks in den Senderraum stürzten, fanden sie den Schriftsteller tot vor dem Mikrophon liegen. Er hatte sich eine Kugel in die Brust geschossen. Die Nachforschungen ergaben, daß der Schriftsteller seine letzten Worte wahrscheinlich an seine Frau gerichtet hatte, die er unter den Hörern vermutete. Er glaubte wohl Grund zu der Annahme zu haben, daß sie ihm untreu sei.

500 Kilometer ohne Kurve durch die Wüste.

In Westaustralien, auf der Bahnlinie zwischen den Städten Port Augusta in Südastralien und Kalbarrie in Westaustralien befindet sich die längste kurvenlose Eisenbahnstrecke der Welt: 528 Kilometer weit führen die Bahngleise ohne jede Krümmung durch endlose baumlose Wüste. Es ist eine ungeheure Fläche, die auf diese Weise auf kürzestem Wege durchquert wird.

Im Zeichen des Pferdes

Großes Jubiläums-Pferderennen und jugoslawisches Trabberby in Ljutomer — Prinzregent Paul Schirmherr der Veranstaltungen

Der Trabrennen in Ljutomer, der sich für die Entwicklung und den Auf der alten Pferdezeit des Murfeldes so große Verdienste erworben hat, begeht heute sein 60-jähriges Bestandesjubiläum. Aus diesem Anlaß werden vom 15. bis einschließlich 18. August große Jubiläumsrennen abgehalten werden, deren allerhöchstes Protektorat Seine königl. Hoheit Prinzregent Paul übernommen hat.

Das überaus bunte und reichhaltige Programm sieht die nachstehenden Rennen vor:

Am 15. August: 1. Einspännerfahren für Zweijährige auf 1400 Meter; 2. Einspännerheat für 4 bis 12-jährige Pferde auf 1600 Meter; 3. Einspännerfahren für Dreijährige auf 2000 Meter; 4. Zweispännerfahren für 3 bis 12-jährige Pferde auf 2400 Meter, gefahren von den Frauen und Töchtern der Züchter.

Am 17. August findet in Ljutomer eine Pferdeprämierung statt die den Besuchern das Schönste und Beste im Material der Ljutomerer Zucht zeigen wird.

Haupttag der Veranstaltungen ist jedoch der 18. August. Nach dem Empfang der Gäste bei den Frühjungen Festzug nach Eben, wo die Pferdeschau besichtigt wird. Um 12 Uhr gemeinsames Mittagmahl, nachher Gedächtnisprüfung der amerikanischen

Traber in der bauerlichen Wirtschaft und so dann Abhaltung der nachstehenden Rennen:

1. Einspännerfahren für Dreijährige auf 2200 Meter; 2. Jugoslawisches Trabberby auf 3300 Meter, zum ersten Male auf der Rennbahn in Ljutomer ausgeschrieben. Preise: 10.000, 3500, 2000, 1500, 1000 und noch 2000 Dinar dem Züchter des Siegers, wenn derselbe Privatzüchter und jugoslawischer Staatsbürger ist. 3. Einspännerfahren für Zuchtstuten aller Altersstufen auf 2000 Meter, gefahren nur von bauerlichen Züchtern mit über 55 Jahren. 4. Galopprennen für amerikanische Traber auf 1600 Meter. 5. Einspännerfahren für 4 bis 12-jährige Pferde, die im Meeting wenigstens einmal starteten auf 2400 Meter. 6. Zweispännerfahren für 3 bis 12-jährige Pferde auf 2800 Meter. Alle diese Rennen können nur von Pferden jugoslawischer Zucht bestritten werden. Pferde aus bauerlicher Zucht erhalten Distanznachlässe. Die Rennbahn wurde verlängert und neu hergerichtet. Nennungen und Anmeldungen sind bis 8. August an den Vereinskassier Fr. Zitel in Ljutomer zu richten, der auch die näheren Auskünfte erteilt. Die Eisenbahnfahrt zum halben Preis ist für den 18. August bereits gesichert.

Totschlag im Sportwahn

Ein Toter, ein Schwerverletzter und ein Verhafteter als Bilanz eines Fußballwettspieles

Osijek, 23. Juli.

In Osijek bei Osijek fand ein Fußballwettspiel zwischen den lokalen Vereinen „Tanin-Pile“ und „Radnički“ aus Slav. Požega statt. Unter den Zuschauern befanden sich auch der Heizer Dusan Lalić und die Angestellten der Radios Gabor Kohn und Franz Beder. Nach dem Wettspiel entstand zwischen den Genannten auf dem Heimwege ein Streit der sich selbstverständlich auf das Wettspiel bezog. Lalić war an-

derer Meinung als die Gefährten; er riß eine schwere Latte von einem Baum und verfehlte dem Gabor Kohn einen derartig heftigen Schlag auf den Kopf, daß dieser sofort tot zusammenbrach. Als Beder sah, was Lalić angestiftet hatte, entwand er ihm die Latte und hieb nun auf Lalić so lange ein, bis dieser bewußtlos war. Lalić wurde in hoffnungslosem Zustande ins Spital eingeliefert. Beder wurde verhaftet.

wurde eine 50proz. Ermäßigung auf der Eisenbahn gewährt.

Amerikanischer Schmied erbt Diamantenmine

Ganz plötzlich ist das große Glück zu dem amerikanischen Hufschmied Alfred Starr gekommen. Eines Tages stand Starr am Amboss, als ihm unverhofft die Nachricht überbracht wurde er sei Erbe eines Millionenvermögens. Zunächst setzte sich der Mann vor Staunen hin, in seinen künftigen Träumen hatte er kaum einen solchen Glücksfall zu erhoffen gewagt. Mit der Erbschaft hat es eine besondere Bewandnis. Starr, der heute 59 Jahre alt ist, war vor weit über zwanzig Jahren aus seiner Heimatstadt Wahlsford in Polen nach Montreal in Amerika ausgewandert. Fast gleichzeitig mit ihm verließ ein Bruder seiner Mutter die alte Heimat und wandte sich nach Südafrika. Von dieser Zeit an hatte der Hufschmied, der in späteren Jahren nach New York übergesiedelte, nichts mehr von seinem Dunkel gehört. Während er selbst sich jedoch recht kümmerlich durchs Leben schlagen mußte — denn im Zeitalter des Autos ist das Geschäft eines Hufschmiedes besonders in Amerika wenig einträglich — hatte sein Dunkel im Capland sein Glück gemacht. Als er vor sechs Jahren starb, hinterließ er ein ungeheures Vermögen, das größtenteils in südafrikanischen Diamantenminen steckte. Die Testamentsvollstrecker gingen nun daran, die Erben ausfindig zu machen. Das war überaus beschwerlich, weil inzwischen die meisten polnischen Verwandten des Erblassers nach Amerika ausgewandert waren. Im Laufe der Zeit ermittelte man zehn Familien die überwiegend in Montreal ansässig waren. Die größte Schwierigkeit machte es, den Hufschmied Starr als Erben ausfindig zu machen, weil er seinen Namen verstümmelt hatte, er hieß ursprünglich Sta-

roffsky. Die zehn in Montreal lebenden polnischen Familien, denen man die Nachricht von der Erbschaft übermittelt und sie aufgefordert hatte, die notwendigen Dokumente einzusenden standen zunächst der Erbschaft sehr skeptisch gegenüber und glaubten an einen schlechten Scherz. Schließlich aber, nach wiederholter Aufforderung, einigte man sich und sandte auf gemeinsame Kosten einen Anwalt nach Kapstadt zur Erledigung der Angelegenheit. Erst als er zurückkehrte, ergab sich, daß die märchenhafte Erbschaft wirklich auf Wahrheit beruhte. Der Hufschmied Starr, der der Rechtsanwalt in seiner Werkstatt aufsuchte hatte nur für sein Teil \$ 2.666.000 geerbt. Gleich ihm waren auch die übrigen Erben durchwegs sehr arm, sodaß die Erbschaft für sie alle einen besonders glücklichen Zufall bedeutete. Der Hufschmied hat sieben Kinder im Alter zwischen 18 und 35 Jahren. Er betonte, wie glücklich er ist, nun für ihre Zukunft sorgen zu können.

Präsidentensohn heiratet Warenhauskassierin

Amerika steht wieder einmal im Zeichen einer sensationellen Heiratsgeschichte. Dieser Tage vermählte sich nämlich in Ausland im Staate Kentucky der Sohn des chinesischen Präsidenten, der 25-jährige James Lin, mit der hübschen Amerikanerin Viola Brown. Das junge Mädchen ist 23 Jahre alt und war bisher als Kassierin in einem Einzelhandels-Warenhaus in Columbus, im Staate Ohio angestellt. Hier hatte sie auch die Bekanntschaft des chinesischen Präsidentensohnes gemacht der in Ohio studierte. Der junge James Lin hatte in dem Warenhaus verschiedene Angestellten eingeheiratet. Als er diese an der Kasse bezahlte, ließ er hier irrtümlich seine Brieftasche mit wichtigen Papieren und Geld liegen. Miß Brown stellte sie ihm wieder zu und er bedankte sich persönlich bei ihr dafür. Auf diese Weise wurde die Bekanntschaft eingeleitet, die jetzt mit der aufsehenerregenden Heirat schloß. Der Präsidentensohn hat übrigens versucht, die Heirat geheimzuhalten — aber vergeblich. Er wollte sie erst öffentlich bekanntgeben, nachdem die Einwilligung seines Vaters eingetroffen war, die jedoch ihn nicht vor einigen Wochen erreichen kann. Indessen spricht natürlich schon ganz Amerika von dem Liebesroman des kleinen Warenhausmädchens.

Heirat nur in betrunkenem Zustande.

Zu einer erheiternden Episode kam es auf der Mairie eines kleinen französischen Städtchens, wo ein Brautpaar getraut werden sollte. Als das Paar mit den Trauzeugen vor dem Maire erschien, ergab sich, daß der angehende junge Gemann reslos betrunken war. Er sah den Standesbeamten vollkommen dumm an und hielt sich schwankend am Tisch fest. Der Maire war empört. Er wandte sich an die Braut und sagte: „Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß ich Sie in diesem Zustand traue. Bitte kommen Sie wieder, wenn Ihr Bräutigam seinen Rausch ausgeschlafen hat!“ — Die Braut war äußerst verlegen — dann sagte sie errötend: „Das wird allerdings wenig Zweck haben, und für mich selbst ist die Sache außerordentlich traurig — in nächstem Zustande heiratet er mich nämlich bestimmt niemals.“

Ein Baum, der 7000 Jahre alt ist.

Als die ältesten und größten Bäume der Welt galten bisher die Mammutbäume, die im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika zu finden sind. Ihr Alter wird von den Naturforschern auf 4000 bis 5000 Jahre geschätzt. Neuerdings aber ist das Rekordalter dieser Bäume geschlagen durch einen neu aufgefundenen Baum, einen Metusaleum unter den Bäumen. Es ist eine Montezuma-Ähre, die südlich der Stadt Mexiko entdeckt wurde. Das Zählen der Jahresringe dieses gigantischen Baums hat ergeben, daß er ein Alter von mindestens 7000 Jahren haben muß. Die herrliche Ähre, die übrigens noch durchaus frisch und kräftig ist dürfte damit der älteste Baum der Erde sein.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 24. Juli 1935

Todessturz vom Fabrikschlot

Aus 30 Meter Höhe in den Ramin gestürzt

Heute frühmorgens war der 24-jährige Schlossergehilfe Johann Gleinzer, der gegenwärtig als Hilfsarbeiter bei der Spublsanaer Baufirma „Obnova“ in Arbeit steht, bei den Abtragungsarbeiten an einem Fabrikschlot in Maribor beschäftigt. Gleinzer dürfte plötzlich das Gleichgewicht ver-

loren haben und stürzte aus einer Höhe von etwa 30 Meter in das Innere des Ramins. Da er noch Lebenszeichen von sich gab, überführte man den Schwerverletzten unverzüglich ins Krankenhaus, wo er aber bald nach der Einbringung seinen schweren Verletzungen erlag.

Von einem wütenden Stier getötet

Schrecklicher Tod eines Landwirts

Gestern ereignete sich in Polidča das bei St. 31 ein gräßliches Unglück, wie es in der Chronik der tödlichen Unfälle nur selten verzeichnet wird. Nach bisher eingelangten Informationen wurde der dortige Besitzer Golob von seinem Stier, der sich in einem Wutausbruch von der Futtertrappe losgerissen hatte, blutighen zu Boden geworfen, worauf das zur Bestie gewordene Tier mit seinen ungeheuren Körperkräften den bedauernswerten Mann zu bearbeiten begann. Der Stier stieß mit seinen Stumpfhörnern dem am Boden Liegenden zunächst

den Brustkasten ein riß ihm Teile der Brust buchstäblich auf, bohrte sich mit dem Schädel in den Bauch, sodaß die Gedärme austraten und zertrümmerte ihm schließlich den Kopf. Der Besitzer blieb auf der Stelle tot und konnte, nachdem man den wütenden Stier endlich zur Seite gebracht hatte, nurmehr als Fleisch- und Knochenklumpen aufgefunden werden. Der tragische Tod des genannten Landwirts, der auf so gräßliche Weise das Opfer seines eigenen Tieres geworden ist, hat in der Landbevölkerung starke Anteilnahme ausgelöst.

Ferdinand Bamberger †

Im hohen Alter von 91 Jahren ist der Disponent der Firma Josef Baumeister nach einem einigdalstehenden arbeitsreichen Leben ruhig und sanft entschlumert. Fast bis zum letzten Tage füllte er durch über 27 Jahre treu und unermüdlich seinen Posten aus. Für ihn war Arbeit Leben. Ursprünglich für die militärische Laufbahn erzogen, zog er in den Jahren 1864 und 1866 als Kadett im Belgier-Regiment ins Feld, um an den siegreichen Schlachten bei Deversee und in Schleswig-Holstein teilzunehmen, wo er verwundet und mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde. Nun wandte er sich dem Zivildienste zu und war Beamter in großen Unternehmungen. Es gelang ihm, seine beiden Söhne auszubilden zu lassen und wurde der ältere Prof. Ferdinand Bamberger ein gefuchter akademischer Maler und ging schließlich als Regierungsrat und Direktor der berühmten Grazer Kunstgewerbeschule in Pension. Der jüngere Jng. Alfred Bamberger leitete große Straßen- und Brückenbauten und erwarb sich überall die vollste Anerkennung. Die Tochter Anna betraute liebesvoll den Vater bis zur letzten Stunde. Ferdinand Bamberger war von allen, die ihn kannten, hochgeschätzt und geehrt. Mit ihm ist der letzte Deversee-Kämpfer in die große Arme eingedrückt. — Tibusit!

Ein abgefelmter Gauner

In Maribor treibt seit einiger Zeit ein noch nicht erulterter und auch noch immer nicht festgenommener Gauner sein Unwesen, indem er mit der wahrscheinlich nachgeahmten Stampiglie der Firma Bauman in St. 31 in Slov. gor. auf „Rechnung“ und im „Auftrage“ der genannten Firma Bestellungen durchzuführen versucht, von denen diese Firma nichts weiß. Der Schwindler unterzeichnete sich auf einem der „Bestellzettel“ als Karl Jorko. Der Gauner hat es ausgerechnet auf Manufakturhändler abgesehen, es sind aber auch schon Privatpersonen zu Schaden gekommen. Der Unbekannte soll angeblich aus St. 31 stammen und erscheint es verwunderlich, daß er noch nicht gefaßt wurde. Er bedient sich als ein ganz Abgefelmter dritter, nichts Weses ähnelnder Mittelspersonen, die bei den zu beschwindelnden erscheinen während er sich selbst im Hintergrunde hält, um im letzten Augenblick zu verschwinden. Da anzunehmen ist, daß der Gauner sein Glück noch anderswo versuchen wird, wäre es im Interesse des

Publikums gelegen, bei etwaigem Verdacht die Polizei zu alarmieren.

Der Bonus des Morava-Banats Herr Milosko Vasevic, der seit einigen Tagen in Rogaska Slatina zum Sommeraufenthalt weilte, traf gestern in Ptuj ein, wo er die Ehrendienstleistungen der Stadt bestritt.

Major Pupis gestorben. Im Alter von 64 Jahren ist gestern in Maribor der Major i. R. Herr J. Pupis nach längerem schweren Leiden verschieden. Der Verstorbene erfreute sich in Kameraden- und Bekanntenkreisen als Mann von Charakter und Geselligkeit der besten Wertschätzung u. Beliebtheit. Friede seiner Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Neuer Chefarzt der Mariborer Rettungsabteilung. Zum neuen Chefarzt der Rettungsabteilung der Mariborer Freiwill. Feuerwehr wurde der hiesige Arzt Herr Dr. Milko Bebanic gewählt.

Trauung. In der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche wurde der Kaufmann H. Jvo Martinusic aus Ptujer mit Frä. Josefina Wirth, einer Tochter des Ptujer Kaufmannes H. Franz Wirth, getraut. Wir gratulieren!

Die Meisterprüfungsvorträge der Mariborer Geschäftsstelle des Gewerbesförderungs-Institutes wurden am vergangenen Montag eröffnet und sind für 18 Abende vorgesehen. Zum Kurs der allabendlich an der Bürgerschule in der Prelova ulica stattfindet, haben Handwerksmeister und Gehilfen Zutritt.

Aus dem Jagdverein. Die Mariborer Ortsgruppe des Slowenischen Jagdvereines hält am Donnerstag den 25. d. M. um 20.30 Uhr in der Jagdstube des Hotels Drel eine Zusammenkunft ab, in deren Rahmen sich der Verein vom scheidenden Gendarmenoberleutnant Svetislav Gervac verabschieden wird. Im Rahmen des Abends wird ferner der Leiter der schießsportlichen Sektion Dr. Janko Kovacec über den internationalen Schießwettbewerb in Bulgarien berichten. Das Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht, für Vorstandsmitglieder hingegen Pflicht.

Selbstmordversuch in einem Gasthaus. Heute vormittags mißte der Schuhmacherhilfe Josef Kaluder in einem Gasthaus in der Betrinjska ulica einem Glas Wein eine ziemlich große Menge Whisky bei und trank es aus. Es wurde die Rettungsabteilung alarmiert, die den mit dem Tode Ringenden ins Spital brachte.

miert, die den mit dem Tode Ringenden ins Spital brachte.

in Evangelisches. Anlässlich der Seniorsatstagung und der Jahresversammlung des Gustav Adolf-Zweigvereines im Drauhanaat wird Samstag, den 27. d. M. um halb 21 Uhr im Pfarrgarten ein Gemeindeabend stattfinden, zu dem alle Glaubensgesoffen herzlich eingeladen werden. Festredner wird Pfarrer Sommer aus Glogovec (Schubberg) sein. Am Sonntag den 28. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Festgottesdienst gefeiert werden. Predigen wird Pfarrer Sommer. In Verbindung mit dem Gottesdienst wird der G. A. Zweigverein seine Jahresversammlung abhalten. Anschließend um halb 12 Uhr findet die Seniorsatstagung statt.

in Eine Fliegerestradille traf heute vormittags in Maribor ein. Die sechs Motoren ließen sich, nachdem sie einige Zeit über der Stadt gekreist hatten in Tezno nieder. Hierbei streifte ein Apparat die Telefonleitung, wobei aber zum Glück nur der rechte Flügel des Apparates leicht beschädigt wurde. Dennoch konnte der Pilot glatt landen.

in Beim Abendkonzert im Stadtpark, das heute, Mittwoch abends von halb 21 bis 22 Uhr stattfindet, wird die Musikkapelle der Eisenbahnangestellten und -arbeiter unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters H. M. Schönherr konzertieren.

in Im Berichte über die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr soll es richtig heißen, daß Herr Hans Cerde, Sattlergehilfe, zum Hauptmannstellvertreter gewählt worden ist.

in Vergebung der Pavillons am neuen Boulevard. In der letzten Sitzung der Verwaltungsausschusses des Mariborer Stadtrates wurde auch die Vergebung der schmucken Pavillons am neuen Boulevard in der Aleksandrova cesta zur Diskussion gestellt. Im ersten Pavillon an der Ecke des Trg Svobode wird der Südfriedländer Georg Prištovnik eine Obst- und Blumenhandlung einrichten. Der mittlere Pavillon ist für Kellamezwecke des Mariborer Fremdenverkehrsverbandes bestimmt.

Lon-Kino

Burg-Tontino. „Die Garbosfürstin“ mit Martha Eggerth, Paul Hörbiger und Paul Kemp.

Union-Tontino. „Diebeslei“ mit Magda Schneider, Paul Hörbiger und Wolfgang Liebeneiner.

Im dritten Pavillon an der Ecke der Prešernova wird außer der Trafik die von Margarethe Bradke und Anna Serafin erworben wurde, eine öffentliche Telefonzelle eingerichtet werden.

in Mit einem Knochen in der Speiseröhre wurde gestern die 24-jährige Näherin Maria Jon wohnhaft in Studenci, ins Krankenhaus überführt, wo sie heute einer Operation unterzogen werden wird.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS! 3956

*** Der Spiegel zeigt nicht immer richtig!** Das sieht man am besten bei den Zähnen. Von der Außenseite können sie weiß und blank sein, von der Innenseite zerstört sie aber der Zahntein. Deshalb putzen Sie Ihre Zähne regelmäßig mit der Zahncreme Sarg's Rasodont, welche das wirksame Sulfurizin-oleat nach Dr. Bräunlich enthält. So entfernen Sie allmählich aber sicher den Zahntein und verhindern seine Neubildung.

Aus Celje

Ein General besucht seinen ehemaligen Offiziersdiener. Wie der „Slovenski Glasnik“ berichtet, besuchte General Peter Vesic aus Beograd, der soeben in Celje zur Sommerfrische weilte, seinen ehemaligen Offiziersdiener den Besitzersohn Jakob Gril in Grize. Im Hause des genannten Besitzers herrschte begreiflicherweise große Freude ob der schönen Seite des hohen Offiziers.

in Gerichtlicher Epilog zur „Rekruten-schlacht“. Vor dem großen Straßensat des Celjer Kreisgerichtes hatten sich gestern zehn Akteure der am 15. Mai l. J. stattgefundenen „Rekruten-schlacht“ in Celje zu verantworten. Während der Fleischhauermister Josef Gorenjak freigesprochen wurde, wurden die übrigen Angeklagten zu Arrest bzw. Verurteilung von zwei Monaten bis 3 Jahren verurteilt.

Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen

nehme man früh nüchtern ein Glas

5644

natürliches „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser

Bewilligt vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Nr. S 15.485 vom 25. Mai 1935

Kleiner Anzeiger

Offene Stellen

Für industrielles Unternehmen wird ein Kontorist gesucht. Beherrschung der serbokroatischen und deutschen Sprache Bedingung. Jüngere Reflektanten mögen ihre Angebote mit Gehaltsansprüche u. unter Beigabe der Zeugnisabschriften an die Verw. des Blattes richten unter Nr. 7511

Jüngere nette Verkäuferin wird für Točilnica zum sofortigen Eintritt gesucht. A. Gusel, Aleksandrova c. 39. 7552

Bravo selbständige Köchin mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Slovenska 11, I. Stock. 7547

Jüngerer Buchbinder gesucht. Zuschriften an die Verw. unter »Baldigste«. 7573

Serviererin, wenn auch Anfängerin, wird sofort aufgenommen. Restauration Aleksandrova 18. Maribor. 7574

Friseurin wird aufgenommen. Paradiž. 7579

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din 28. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreis. M. Ilgerjev sin.

Intelligenter Hund zu kaufen gesucht. Kommt in sehr gute Hände. Anzufragen Trpin Bazar Vetrinjska 12. 7563

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche, samt Nebenräumen. Off. unter »1. Aug.« an die Verw. 7551

Zu verkaufen

Verkauft wird 1000 bis 1200 Kubikmeter Buchen an Ort und Stelle. Der Wald befindet sich in der Gemeinde Dolena bei Ptuj. Besichtigung an Ort und Stelle bei Jože Marinič, Dolena, pošta Ptuj-Sela. Schriftliche Anfragen an Ljubec Ivo, Posojilnica, Ptuj. 7578

4 Halben Birnmost und 4 Halben Apfelmost zu verkaufen. Anfragen bei F. Pejter, Limbuš. 7554

Zimmerkredenz, andere Möbel, Rossharmatratzen, verkaufe billig. Zidovska 14, T. 7. 7575

Leut und verbreitet die

Maribor Zeitung

Von tiefem Schmerze gebeugt geben wir hiemit im Namen aller Verwandten, allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Vater, Grossvater und Onkel etc., Herr

Ferdinand Pamberger

Disponent

im hohen Alter von 91 Jahren heute früh sein arbeitsreiches Leben ruhig und sanft beendete.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 25. Juli 1935 um viertel 5 (17) Uhr vom Friedhofe in Pobrežje aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag, den 26. Juli 1935 um halb 9 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Linz, am 23. Juli 1935.

Reg. Rat. Prof. Ferdinand Pamberger, Anna Pamberger,
Ing. Alfred Pamberger, Kinder.

Gebe allen meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein treuer Mitarbeiter, Herr

Ferdinand Pamberger

Disponent

heute früh sein beispielloses, arbeitsreiches Leben, ruhig und schmerzlos beendete. Ich werde ihn diese Treue zeitlebens bewahren.

Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag, den 25. Juli 1935 um viertel 5 (17) Uhr vom Friedhofe in Pobrežje aus statt.

MARIBOR, am 23. Juli 1935.

Josef Baumelster.

Verschiedenes

Unterfertiger widerrufe hiemit die Beschuldigung, dass der Chauffeur Mirko Gersak ein Motorrad gestohlen habe, da sie jeder Grundlage entbehrt. Gleichzeitig danke ich ihm, dass er vom Strafverfahren Abstand genommen hat. Josef Hometer, Gastwirt in Maribor, Aleksandrova c. 7564.

Die Anschaffungsgenossenschaft »Poroka« bietet den Mitgliedern gegen Ratenzahlung allerlei Möbel, Kleider, Bett- und Leibwäsche, Küchengeräte, Nähmaschinen, Fahrräder, kompl. Heiratsausstattungen. Für die Ausführung und Qualität wird volle Gewähr geleistet. Kapitaldeckung garantiert. Alle weiteren Informationen erteilt der Genossenschaftsvertreter Korošec Franjo, Maribor, Milnska 15. 7566

Maschinschreibarbeiten, Vielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen nur bei Kovač, Maribor, Kerkova 6.

Lehranstalt Kovač. 6 und 10 monatige Handelskurse. — Deutsche Sprachkurse. Brieflicher Unterricht in Handelsgegenständen. Prospekt umsonst. Einschreibung täglich. Beginn 2. Sept. Maribor, Kerkova 6. 7408

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten. Vico, Gosposka 5. 7555

Wohnung, Bahnhofnähe, 3 Zimmer, Nebenräume ab 1. Aug. zu vermieten. Anfragen i. d. Adm. des Blattes. 7556

Zimmer sofort zu vermieten. Ob Bregu 12 7557

Wohnung, 4 Zimmer, südseitig, mit 1. Sept. zu vermieten. Razlagova 25-II. links. Zu besichtigen von 17-18. 7558

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 7571

Schöne reine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, zu vermieten.

Zimmer, rein mit separ. Eingang, wird leer oder möbliert vermietet. Auch als Kanzleinassend Adr. Verw. 7567

Prachtwohnung, 4 Zimmer, jeder Komfort. Parkviertel, zu vermieten. Zuschr. unter »Komfort« an d. Verw. 7436

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche und 2-zimmerige, Küche mit Zubehör, trocken, sonnig, sind zu vergeben. Anfr. bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 7569

Stellengesuche

Webmeister, jugosl. Staatsbürger mit mehrjähr. Praxis und erstklassigen Referenzen sucht Stelle. Antritt mit 1. Okt. möglich. Gefl. Anträge an Fras Ivan, Vrhovci 30 p. Dobrava pri Ljubljani. 7550

Perfekte Köchin, mit langjährig. Zeugnissen wünscht i. bess. Haushalt unterzukommen. Adr. i. d. Verw. 7559

Ehrliches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Beherrscht die slowenische, serbokroat. und deutsche Sprache. Milena Gracil, Maribor, Melje, Gubčeva 3. 7565

Korrespondenz

Beamter, 31 J. alt, wünscht mit gebildetem Herrn zu korrespondieren. Anträge unter »Ernst«. 7570

Marija K. poste restante, ersuche höfl. um Nachricht. Warte 34. 7572

Uneigentliches Schreiben noch zu spät. Bitt. 7580

Unterstützt den Denkmalfond!

Alles durch dich!

ROMAN VON
LOLA STEIN

Nachdruck verboten!

Eine halbe Stunde später ist alles beim Anwalt geordnet. Morgen soll die Beglaubigung beim Notar erfolgen, dann wird Wiebke Johannsen offizielle Inhaberin eines großen Teils der Ebbinghaus'schen Aktien sein. „Nun ist die Firma saniert“, sagt Alfred Ebbinghaus als sie wieder auf der Straße stehen. „Und wenn keine ganz außergewöhnlichen Schicksalschläge kommen, wird es bei vernünftiger Leitung gelingen, sie zu halten.“ Wiebke nimmt seine beiden Hände. „Ich danke, danke Ihnen!“ Mehr bringt sie in ihrer großen Bewegung nicht hervor. Der Mann entzieht sich ihrem Dank. Sagt in ganz leichtem Ton: „Sie fahren jetzt am besten nach Hause. Ich lasse Sie heimfahren. Ich möchte noch einen Sprung in die Fabrik tun.“ Ebbinghaus bleibt am Schlag stehen. Wiebke bittet: „Nun, da das Geschäftliche erledigt ist, wollen wir uns über uns beide sprechen.“ — „Das hat ja Zeit.“ Aber sie drängt: „Schenken Sie mir noch eine halbe Stunde.“ Da nimmt er wieder neben ihr Platz. „Was wollen Sie mir sagen Wiebke?“ — „Ich möchte Sie fragen: Was wird nun — mit uns?“ — „Nichts. Vorläufig nichts. Ich will unter keinen Umständen, daß Sie jetzt unter dem Druck der Verhältnisse etwas tun und versprechen, was Sie später bereuen könnten. Es sind fast die gleichen Worte die Sie vorhin zu mir sagten. Ich bin mir ganz klar über das, was

ich tue, Wiebke. Ueber Sie aber ist die Fülle der Ereignisse in diesen Tagen hingebroht hat Sie nicht zur Ruhe kommen lassen, hat Sie überwältigt. Jetzt — werden Sie allmählich zu inneren Einkehr kommen. Ich freue mich über Ihren Entschluß in Ihrem eigenen Geschäft arbeiten zu wollen. Ich werde Ihnen in allen Dingen zur Seite stehen und Ihnen helfen. Wir werden uns oft sehen, über alles miteinander reden. Später in einigen Monaten, werden Sie sich in Ruhe prüfen und entscheiden.“ — „Warum nicht heute schon?“ — „Weil ich kein Opfer will. Kein Versprechen aus Dankbarkeit. Keinen Zwang. Noch sind Sie durch nichts gebunden, das sollen Sie wissen.“

Sie begreift, daß es nicht so ist. Daß dieser Mann in seiner unendlichen Güte und Liebe zu ihr sie schon mit tausend unzerbrechlichen Fäden an sich gefesselt hat. Daß die scheinbare Freiheit die er ihr läßt, die er ihr beinahe aufdrängt, einen viel größeren Zwang für sie bedeutet, als wenn er sie fordernd vor ihr stehen würde. Sie sieht ihn lange an.

Sie hat sich in jenen Tagen an sein kluges, ernstes Gesicht, seine beruhigende Nähe so sehr gewöhnt, daß sie ihn schon entbehrt, wenn sie ihn einige Stunden nicht sieht. Er hat ihr Rat, Trost, Hilfe gebracht. Er hat für sie und Klaus Dietrich die Zukunft gezeichnet, hat sie aus einer entsetzlichen Lage befreit. Er hat das Andenken ihres Vaters geschützt. Hat vollbracht, daß der Name Johannsen seinen alten guten Klang behält. Was ihr zuerst als sie den Brief des Vaters gelesen, als Unmöglich vorkam, hat heute jeden Schrecken für sie verloren. Diesem vornehmen, guten, ritterlichen und

liebenden Mann das eigene Schicksal anzuvertrauen, scheint Wiebke jetzt kein so großes Opfer mehr zu sein. Sie versteht: „Ich wäre behütet und geborgen an Ihrer Seite.“ — „Ja. Aber das ist nicht ein Los das ein junges Menschenkind erschüttert.“ — „Wenn es weiß, was Geborgenheit bedeutet, wohl doch“, meint sie nachdenklich. Sie hat ja so viel erfahren in dieser kurzen Zeit. Kommt sich verwandelt, gereift, abgeklärt vor. Will von neuen Stürmen und Gefahren des Lebens nichts wissen. „Ich kann mir meine Zukunft an Ihrer Seite sehr wohl vorstellen kann mir denken, daß wir beide — glücklich miteinander sein könnten — Alfred Ebbinghaus.“ Sie gesteht es leise und schon, aber ohne Ueberwindung. Der Mann, schwankend zwischen Vernunft und überwältigendem Glücksgefühl, murmelt: „Wollen Sie noch prüfen, Wiebke? Ist es nicht besser, wir warten noch? Ich bin viel leicht zu alt zum Warten. Aber ich hab' es ja so lange getan. Ein paar Monate will ich die Ungewißheit schon noch ertragen.“ — „Aber Sie ist nicht notwendig.“ Ihre Stimme klingt jetzt ganz frei ist warm und herzlich. Ihre schönen Augen sehen den Mann in schrankenlosem Vertrauen, in großer Innigkeit an. „Ich will mich jetzt natürlich nicht öffentlich verloben. Damit können wir noch eine Weile warten. Aber zwischen uns beiden soll alles klar und entschieden sein.“

Alfred Ebbinghaus fühlt nicht mehr die Kraft in sich, der Seligkeit zu wehren die dieser verheißende, blühende Stammesmund ihm verspricht. „Wiebke,“ stammelt er und nimmt sie behutsam in seine Arme wie eine sehr zerbrechliche Kostbarkeit. „Für wann hast du diesen Zeitpunkt bestimmt?“ — „Vielleicht — in einem halben Jahre?“ —

„Wie du willst. Ist im April nicht dein Geburtstag?“ Sie lächelt. „Das wissen Sie ja gar?“ — „Ach, Kind, du ahnst ja nicht, wie viel ich mich in Gedanken mit dir beschäftige habe. Du wirst zweihundzwanzig Jahre im April. Soll an diesem Tag unsere offizielle Verlobung stattfinden?“ — „Ja.“ Es kommt schnell und ohne Hemmung heraus. Der Mann hat immer noch Bedenken und Zweifel. „Wiebke,“ sagt er und hält sie an seinem Herzen und schaut ihr tief in die groß und ruhig in den seinen verfinsterten Augen: „Wenn du mir jetzt das wunderbare Geschenk deiner Person, deiner Freiheit machst — nimmst du es keinem anderen? Hast du keinem Mann bisher ein Versprechen gegeben?“ — „Keinem Alfred Ebbinghaus.“ — „Und — Wiebke — ich will nicht, daß du neben mir unglücklich wirst. Hast du auch keinen anderen Mann lieb?“ Einen Augenblick bleibt sie still. Schließt die Augen. Sieb. nein, lieb hat sie keinen von den jungen Männern gehabt, mit denen sie Freundschaft und Art bisher verband. Sie sieht Willi Fröhlich's Bild — wie fern, wie weit ist er ihr in diesen Tagen gerückt. Es tut nicht weh an ihn zu denken. Nichts regt sich mehr in ihrem Herzen für ihn. Sie schmiegt sich fester in die zärtlichen Arme, die lose und behutsam um ihre Schultern liegen. Groß, ernst sieht sie Alfred Ebbinghaus an: „Ich habe keinen lieb! Bin auch innerlich nicht gebunden.“ Es klingt feierlich, fast wie ein Schwur. Da beugt der Mann sich in tiefster Befolgung über sie, küßt ihre Stirn und ihre Augen. „So will ich alles, alles tun damit du glücklich an meiner Seite wirst, du geliebte Seele!“ gelobt er.

(Fortsetzung folgt).